

guert in die Luft und dann in die Eingangstüre des Blockhauses geschossen. Beim Eindringen in das Blockhaus sei der Angeklagte Friese mit ihm gegangen. Er habe keine Waffen getragen und sich auch nicht feindlich gezeigt. Im Blockhaus ist der Zeuge Musch unmittelbar neben dem Minister Neuring geblieben. Er will Gottlöber bestimmt als den Erkennen, durch dessen Schuß der in der Elbe schwimmende Minister Neuring getötet worden ist. Dann ist er wieder ins Blockhaus gegangen, wo eine wilde Unordnung geherrscht habe. In dem Angeklagten Piesch erkenne er denjenigen wieder, der auf die Hände des Ministers Neuring geschlagen habe, als er sich am Brückengeländer festhielt.

Der Angeklagte Hegemann weist darauf hin, daß ihm der Zeuge bei der Vernehmung in der Voruntersuchung nicht bestimmt erkannt haben will, während er ihn jetzt mit Bestimmtheit erkenne. Derselbe Streit entspinnt sich auch zwischen dem Zeugen Musch und dem Angeklagten Piesch. Der letztere erklärt, daß der Zeuge Musch direkt bei der Ermordung beteiligt gewesen sei und daß er einen Revolver in der Tasche getragen habe. Der Angeklagte Thamm bringt vor, daß Musch gedroht habe, den Justizminister zu erschlagen. Früher habe auch er Musch gesehen, wie er den Minister Neuring mit auf die Brücke geschoben habe. Früher hat jedoch der Angeklagte Thamm erklärt, überhaupt nicht auf der Brücke gewesen zu sein, sodas er sich durch die Aussage selbst überführt hat.

Rechtsanwalt Dr. Glaser weist auf verschiedene Widersprüche in den Aussagen des Zeugen Musch während der Voruntersuchung und in der Hauptverhandlung hin. Justizrat Dr. Frenzel bittet das Gericht um Mitteilung, ob der Zeuge an der ausgefertigten Belohnung beteiligt sei bez. ob er seine diesbezüglichen Ansprüche angemeldet habe. Zeuge: „Ja, ich erhebe Anspruch!“ Justizrat Dr. Frenzel (zum Zeugen): „Sie haben an dritter Stelle diese Belohnung sogar als einen künftigen wichtigen pfändbaren Vermögenszuwachs bezeichnet, was ich feststelle.“ Dr. Glaser setzt sein Verhör fort. Er fragt, wieso er Gottlöber, den er von hinten gesehen habe, überhaupt erkennen konnte. Zeuge Musch: „Ich habe dem Gottlöber doch im Augenblick, als er auf Neuring schos, von rechts ins Gesicht gesehen.“ Dr. Glaser: „Das ist ganz neu! Ich bitte, das festzuhalten!“ In diesem Augenblick regt der Staatsanwalt Dr. Steigner an, die Zeugenaussage zu unterbrechen oder zu vertagen, da sich der

Zeuge offensichtlich durch seine Erregung zu Aeußerungen fortsetzen lasse, die er gar nicht beabsichtige. Rechtsanwalt Dr. Lieblich stellt daraufhin fest, daß gerade die Erregung des Zeugen ein Beweis für dessen Unzuverlässigkeit sei. Der Vorsitzende läßt hierauf nach Rücksprache mit der Verteidigung eine kurze Pause eintreten. Danach wird in der Zeugenvernehmung fortgeschritten.

Nachrichten aus Sachsen

Verlegung der Reichsversicherungsanstalt

Die Reichsversicherungsanstalt soll von Berlin in die Provinz verlegt werden, und zwar entweder nach Sachsen oder Bayern. Es kommen hierfür, wie wir erfahren, Dresden, Leipzig, München oder Nürnberg in Frage. Dresden hat sich bereit erklärt, einen Bauplatz für das Verwaltungsgebäude, Herstellung von Beamtenwohnungen und teilweise Tragung der Unkosten zu übernehmen.

Von der Universität Leipzig. Dr. phil. Georg Jahn aus Leipzig ist die venia legendi für Nationalökonomie in der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig verliehen worden.

Die Empfänger von Militär-Renten- und Hinterbliebenen-Bezügen, Unfall- und Invaliden-Renten usw. werden auf die Notwendigkeit hingewiesen, ihre Bezüge bei den Postanstalten pünktlich an den festgesetzten Tagen abzuheben, und zwar die Militär-Renten- und Hinterbliebenen-Bezüge am 29. Juli, die Unfall- und Invaliden-Renten usw. am 1. August. Empfänger, die hierzu ausnahmsweise nicht in der Lage sind, werden dringend ersucht, ihre Bezüge wenigstens noch im Laufe des Juliabmonats abzuheben.

Aus Dresden

Lebensmittelkartenbelieferung für die Stadt Dresden. — Amtliche Bekanntmachungen.

Belieferung der Wochen-Kartoffel-Karten. In der Woche vom 27. Juli bis 2. August 1919 können keine Kartoffeln verteilt werden. Als Ersatz sollen Nahrungsmittel zur Verteilung gelangen, deren Art jedoch erst in den nächsten Tagen mitgeteilt werden kann. Die Geschäftsinhaber werden darauf hingewiesen, daß die Einreichung der bei ihnen angemeldeten Wochen-Kartoffel-Karten A und B (Nummer 2 der Sammelkarte, 27. Juli bis 2. August 1919) und der Belegschleife bei den Weichgebirgen zunächst zu unterbleiben hat. In der Verteilungs-Bekanntmachung wird die Einreichungsfrist neu festgesetzt werden.

Die hohen Obstpreise. Das die übermäßig hohen Obstpreise wird gewöhnlich das Steigen der Pflanzenerträge verantwortlich gemacht. Gewiß trägt das sehr zu der Steigerung bei. Aber es fragt sich doch auch, ob der Eigentümer des Baumes, der sie verpackt und nicht selbst abverkauft, also doch wirklich recht wenig Wertschöpfung hat. 35 Mark für den Besten Äpfel und 50 Mark für die gleiche Menge Sauertischen erhalten muß. So hoch sind die Obstpreise des Wirtschaftsministeriums für den Export, der nicht selbst erntet. Nun wägh da eine ziemlich mühselige Arbeit zu. Zuverlässig verläutet, daß vielfach vorher niedrigere Obstpreise beim Erscheinen dieser Obstpreise sofort erhöht worden sind. Bei entsprechenden Erzeugnissen wären wohl auch Rücksichten zu 75 Pf. des Pfunds im Kleinhandel zu haben. Leider machen die neu erschienenen Obstpreise für Äpfel, Birnen und Pfäumen denselben Fehler. Auch hier blüht das Wirtschaftsministerium dem Eigentümer für den Besten Tafelapfel einen Pfachschilling von 40 Mark, für Tafelbirnen einen solchen von 35 Mark zu. Auf Beschluß des Ernährungsausschusses ist das höchste Lebensmittelpreisamt hiergegen beim Wirtschaftsministerium vorzeitig erschienen. Es steht somit zu befürchten, daß auch für das Schlotz wieder unerschwingliche Preise verlangt werden, obwohl die Ernte wenigstens für Birnen gut zu werden verspricht.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Wresden. Dramatische Gruppe „Glück auf“. Freitag den 25. Juli. Dramatische Treffpunkt 7/7 Uhr im Heim. Umrahmt 9/9 Uhr nach dem „Turmbau“, Wresden-Cotta, Grün-pargerstraße 31. Für später kommende Dequum mit Straßenbahn 19 oder 21 zu erreichen. Dort gemütliches Beisammensein. Gäste willkommen.

Letzte Telegramme

Wegen des serbische Regim

Graz, 23. Juli. Die Abendblätter berichten über eine Militärrevolte eines großen Teiles der südböhmischen Besatzung von Marburg, die unter Rufen: „Los von Serbien!“ ihre Unzufriedenheit mit dem serbischen Regime und ihre Erbitterung über die zwangsweise Einrückung ausdrückte. Zurückzuführen sei die Revolte auf eine von slowenischen und kroatischen Soldaten zahlreich besuchte sozialdemokratische Versammlung, in der ein Redner unter allgemeiner Zustimmung für eine republikanische Staatsform Südböhmens eintrat. Zahlreiche Versammlungsteilnehmer wurden verhaftet, wodurch der langverhaltene Unmut der slowenischen und kroatischen Soldaten zum Ausbruch kam. Am Dienstagabend kam es zu erbitterten Kämpfen, die sich auf der Straße weiter entwickelten. Bisler wurden 30 Tote und viele Verwundete gemeldet.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hauptredakteur Paul Pöckel; für den Inseratenteil: Peter Schröder. — Druck und Verlag der „Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H.“ zu Dresden.

Ich warne

alte künstliche und zerbrochene Zähne nicht wegwerfen. Ich kaufe dieselben in Dresden, Hotel Rheinischer Hof, Breitestraße 1. Nur einen Tag bleibe ich hier und zahle pro Zahn bis 1.— Mk., 2.— Mk., 4.— Mk. und höher. Gebisse bis 200.— Mk. Platin und Brennstifte. Einkauf findet nur Freitag den 25. Juli 1919 von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr statt.

Geld-Darlehen Vorschub-Schwindel

Sobald der Geldbriefträger Ihren Vorschub ausgezahlt hat, ist Ihre Sache erledigt, alles übrige sind vorgedruckte Briefe.

Zahlt keinen Vorschub,

lassen Sie sich nicht verführen durch Listen über ausgezahlte Darlehen. . . Auf za. 1000 eingezahlte Vorschüsse der Darlehenssuchende: à 10.— bis 15.— Mk., teilweise bis 50.— Mk., welche also za. 20 000 Mk. einbringen, erhalten ein bis zwei Personen gegen absolute sichere Bürgschaft eine Kleinigkeit als Darlehen, also aus den Vorschubeinnahmen. . . eventuell zur Refremendu zur Zerföhrung in dieser Serie ein Darlehen ohne Wägen. — Diese Leute verdienen hierdurch jährlich zirka 100 000 (Einhunderttausend) Mark und nehmen skrupellos den Kernsien der Armen den letzten Groschen ab! — Hiermit warnen wir alle Schlepper der Vorschub-Darlehen-Schwindel-Firmen, den Armen, durch den Krieg in Not Geratenen weiteres Geld abzuschwindeln. Sie machen sich ebenfalls des wissentlichen Betruges schuldig und bringen wir färrliche Fälle zur Anzeige.

Wer sich betrogen fühlt,

sende uns das Material ein, wir werden dasselbe den behördlichen Stellen vorlegen und versuchen, daß Ihnen der Vorschub zurückgezahlt wird, mit welchem sich diese Leute zu Unrecht bereichern. —

Ankosten entstehen für Sie nicht.

Anfragen unter H. 7711 F. an Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.

Soeben erschienen! Neue W. T. B.-Karte Deutschland und Deutsch-Oesterreich nach dem Friedenschluß Die Karte enthält: Das deutsche Sprachgebiet sowie die genauen Angaben der ursprünglichen Forderungen der Entente und der tatsächlichen Zugeständnisse. Zum Preise von 1,00 Mark durch unsere Expedition zu beziehen.

Johannstädter Musikschule

Blasewitzer Str. 69, I. und Wittenberges Str. 90 pr. erteilt Unterricht in allen Zweigen der Musik.

Anfertigung feiner Damengarderobe

Josef Liebscher, Damenschneidermstr. Dresden - Johannstadt - Haydnstr. 42 I.

Pyramiden-Fliegenfänger

Wichtig für Händler, Hausierer Bonus-Wort, Dresden, Solbeinstr. 5, Tel. 10 650.

Geld in jeder Höhe monatl. Rückzahlung verleiht sofort S. Blume & Co., Hamburg 5

Hautjucken-Kräuze Biltz Perusalbe

Sichere und schnelle Hilfe durch Dose Nr. 3,60. Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 209

Hühneraugen, Ballen, Hornhaut, Warzen,

werden schmerzlos, sicher und schnell beseitigt durch Biltz Hühneraugensalbe

Dose Nr. 2,00. — Versand: Grüne Apotheke, Erfurt (209)

Schuhwarenhaus Rudolf Dörschmidt Rosenstraße 29 b empfiehlt sich bei Bedarf von Lederschuh

Der hochw. Hr. Bischof z. Schultampff

Appell an die kath. Eltern

Die Erlasse Sr. Bischoflichen Gnaden sind als Sonderabdruck

aus Nr. 135 der Sächsischen Volkszeitung vom 16. Juni 1919 erschienen und werden zum Selbstkostenpreis (250 St. 11 Mk., 1000 St. 19 Mk., 2000 St. 30 Mk., 10 000 St. 95 Mk.) abgegeben.

Bestellungen nimmt entgegen Saxonia-Buchdruckerei GmbH. Dresden - A., Solbeinstr. 46

Amtliche Bekanntmachungen

Verteilung von reinem ungarischen Bienenhonig

Für den Bedarf der Stadt Dresden wird folgendes bestimmt: § 1 Auf Absatz 5 der grünen Haushaltungskarte A werden 300 Gramm reiner ungarischer Bienenhonig verteilt. § 2 Die Abschnitte sind in einem Kleinhandelsgeschäft am 24. oder 25. Juli 1919 anzumelden und vom Geschäftsinhaber in der bisherigen Weise aufzurechnen und versandt der anrückigen Meldestelle am 26. oder 28. Juli 1919 abzugeben. Nachmeldungen sind ausgeschlossen.

§ 3 Als Meldestellen sind eingerichtet: a. für die Großbetriebe des Kleinhandels, die Mitglieder der Einkaufsgesellschaft Dresdner Kolonialwarenhandler m. b. H. in Dresden und die Mitglieder des Einkaufsvereins Dresdner Kolonialwaren- und Produktenhändler in Dresden die wiederholt bekanntgegebenen Stellen, b. im übrigen die Firmen:

- Helm Zumpt, Solbeinstr. 2 Richard Chlens, Reichenstraße 1 Hugo Schönderg, Weichstr. 50 Schlegel & Dreher Nachf., Hauptstr. 8 Ernst Heike, Schumannstraße 62

§ 4 Die Abgabe an die Verbraucher darf nicht vor dem 31. Juli 1919 erfolgen. § 5 Der Preis der Abgabe an die Verbraucher beträgt 5,70 Mk. für 300 Gramm.

§ 6 Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 bestraft Dresden, am 23. Juli 1919. Der Rat zu Dresden.

Dresdener Lehranstalt für Musik

Direktor: Organist Paul Waide Dresden-Neustadt Melanchthonstraße 25 Sprechz. 12-13. \* Fachschule für alle Zweige der Tonkunst für Beruf und Haus \* Vorschule und Anbildungsschule (Grund-, Mittel-, Oberstufe) : Aufnahme von Klavierschülern für Klavier, Orgel, Harmonium, Streich- u. 1 Instrumente, Gesang, Laute, Mandoline u. s. w. Theorie, Instrumental-, Musikgeschichte, Dirigierung, Kirchenmusik : Schüler-Orchester- und Chorleuten : Musikwissenschaftliche Vorträge, Kompositionen-Absende, Schüler-Vortragsübungen und öffentl. Aufführungen : Eintritt jederzeit : Anmeldegn. wochentags 8-7 Uhr

Ueberführungen und Beerdigungen

übernehmen in jedergewünschten Ausführung auch aus allen Krankenhäusern Pflegeanstalten, Kliniken und Lazaretten die Dresdner Beerdigungs-Anstalten

Pietät und Heimkehr

Am See 26 Bautzner Straße 37 Fernspr. 20157. Fernspr. 25091. Auskünfte und Kostenanschläge unentgeltlich!